

Protokoll
Ordentliche
G E M E I N D E V E R S A M M L U N G

Mittwoch, 7. Dezember 2022
20.00 Uhr
in der Turnhalle der MZA Alpthal

Stimmberechtigte: 36 Personen

Anwesend: 473 Stimmberechtigte (7.6%)
keine Gäste

Versammlungsbüro

Vorsitz: Gemeindepräsidentin, Luzia Bühner, Allmigstrasse 20, Alpthal

Protokollführerin: Gemeindeschreiberin Luzia Bürgler, Einsiedeln

Stimmzähler: Patrick Steiner, Mattliweg 1, Alpthal
Adrian Fässler, Dorfstrasse 19, Alpthal
Monika Gamper, Allmigstrasse 5, Alpthal

Begrüssung

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner begrüsst die anwesenden Einwohner/innen und im Besonderen den Kantonsrat Hubert Steiner und Albert Marty, Pressevertreter des Einsiedler Anzeigers. Die Gemeindepräsidentin dankt bereits im Vorfeld für die korrekte Berichterstattung.

Entschuldigt haben sich Nadine Annen, Bote der Urschweiz, Karl Steiner, Mitglied der RPK, und Adelbert Inderbitzin, Alt Gemeindepräsident.

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass die Einladung und die Botschaft zur Gemeindeversammlung den Einwohner/innen von Alpthal fristgerecht zugestellt wurden und zudem öffentlich aufgelegt sind.

Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner, die seit dem 1. Juli 2022 im Amt ist, stellt sich vor.

Man gedenkt den zwei Einwohner/innen der Gemeinde, die seit der letzten Gemeindeversammlung vom 22. April 2022 verstorben sind. Es wird gemeinsam ein „Vaterunser“ gebetet und eine Schweigeminute abgehalten.

Die Gemeindepräsidentin erklärt die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Es leben per dato 625 Einwohner in der Gemeinde Alpthal, davon sind 473 Personen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt.

Die Gemeindepräsidentin fragt, ob jemand eine andere Reihenfolge der Traktanden wünscht. Es folgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindepräsidentin fragt die Anwesenden, ob die Verlesung der Traktandenliste gewünscht werde, ansonsten werde auf die Verlesung verzichtet. Es folgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die Versammlung auf Tonband aufgenommen werde, dies nur um die Protokollierung zu erleichtern.

Sie erklärt den Abstimmungsvorgang: Die Anwesenden haben die Möglichkeit zu den einzelnen Geschäften das Wort zu ergreifen. Sie bittet die Redner aufzustehen und ihren Vor- und Nachnamen zu nennen, was die Protokollführung erleichtern soll.

Die Stimmzähler werden gebeten die Ja- und Nein-Stimmen korrekt zu eruieren.

Die Mitglieder.

des Gemeinderates werden an den Abstimmungen der Geschäfte teilnehmen, die Gemeindepräsidentin jedoch nicht. Ihre Stimme würde bei Stimmgleichheit zum Einsatz kommen.

Traktandenliste

1. Wahl von drei Stimmenzählern
2. Berichte und Erläuterungen der Ressorts
3. Genehmigung eines Investitionskredites von CHF 1.07 Mio. inkl. MwSt. für die Sanierung der Brunnistrasse vom Lümpenenbach bis Anfang Gspaastrasse
 - 3.1 Erläuterungen zur Sanierung der Brunnistrasse
 - 3.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.3 Abstimmung über die Genehmigung eines Investitionskredites von CHF 1.07 Mio. für die Sanierung der Brunnistrasse vom Lümpenenbach bis Anfang Gspaastrasse
4. Beratung über die Übertragung der Sachgeschäfte der Gemeindeversammlung an die Urne
 - 4.1 Erläuterungen über die Übertragung der Sachgeschäfte der Gemeindeversammlung an die Urne
 - 4.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 4.3 Empfehlung des Gemeinderates
5. Vorlage des Rechnungsvoranschlages 2023 und Finanzplanung 2024-2026
 - 5.1 Erläuterungen zu der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung für das Jahr 2023
 - 5.2 Erläuterungen zum Finanzplan 2024-2026
 - 5.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 5.4 Abstimmung über die Genehmigung der Rechnungsvoranschlages 2023 mit einem Steuerfuss von 135 Einheiten
6. Verschiedenes

**Traktandum 1:
Wahl von drei Stimmzählern**

Die Gemeindepräsidentin fragt, ob es Vorschläge für Stimmzähler/*innen gäbe. Es folgen keine Wortmeldungen. Somit werden durch die Gemeindepräsidentin drei Stimmzähler vorgeschlagen und mit Applaus gewählt:

Patrick Steiner, Mattliweg 1
Monika Gamper, Allmigstrasse 5
Adrian Fässler, Dorfstrasse 19

Die Stimmzähler/in werden gebeten, sich an die für sie vorbestimmten Plätze zu begeben. Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass keine Personen ohne kommunale Stimmberechtigung anwesend sind.

Die Gemeindepräsidentin bittet die Stimmzähler/in festzustellen, wie viele Stimmberechtigte anwesend seien. Sie sind sich einig, dass es sich um 36 Personen handelt.

**Traktandum 2:
Bericht und Erläuterungen der Ressorts**

Gemeinderat Marcel Bachmann, Bildung / Bevölkerungsschutz / Friedhof, erklärt, dass die Verlegung des Kindergartens nach Trachslau mit logistischen Herausforderungen einherging, sodass sich der Schulrat im Sommer 2022 entschieden habe, einen Schulbus anzuschaffen. Der Schulbus biete 22 Schulkindern Platz. Es seien zwei Schulbusfahrer angestellt worden, einer sei in Alpthal, einer in Bennau wohnhaft.

Die Primarschule Alpthal habe damit zu kämpfen, dass neuerdings einige Eltern ihre Kinder in eine Privatschule schicken und diese Kinder dann in Alpthal fehlen. Der Zyklus 1 (1. bis 3. Klasse) benötigte bereits jetzt eine Sonderbewilligung des Regierungsrates, weil die Richtgrösse der benötigten Anzahl Kinder unterschritten werde.

Das Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof erreichte seine Kapazitätsgrenze. Es werde nach einer Anschlusslösung gesucht.

Am kantonalen Jahresrapport der Gemeindeführungsstäbe wurde den Gemeinden mitgeteilt, dass die Strommangellage frühestens im März 2023 zu befürchten sei.

Gemeinderätin Karin Fässler, Liegenschaften / Werke / Verkehr, führt aus, dass der Umbau der Gemeindeverwaltung demnächst abgeschlossen werden könne. Dank des Umbaus könne ein zusätzliches Büro, am Standort des ehemaligen Sanitätszimmers, der Verwaltung zugeordnet werden. Am früheren Standort der Garderobe im Foyer sei ein neuer Raum entstanden, der als Sanitätszimmer und als Umkleieraum für die Lehrpersonen benutzt werden könne. Auf der Etage des Foyers ist neu ein behindertengerechtes WC eingebaut worden.

Im Dach der MZA habe sich ein Marder eingemischt, der erheblichen Schaden angerichtet habe. Im Sommer 2022 wurden die Zugänge verschlossen und die Marderschäden behoben.

Der Anschluss an die Fernwärmezentrale von Steiner Holz AG war für den Herbst 2022 geplant. Leider konnten die Arbeiten aufgrund von Material-Lieferverzögerungen nicht erfolgen. Somit

werde die MZA im Winter 2022/23 nochmals mit Öl beheizt. Man hoffe auf den Baubeginn nächsten Frühling.

Beim Schulhaus wurde eine Dachkontrolle durchgeführt und ein paar Ziegel ersetzt.

Für die Wasserversorgung der Gemeinde Alpthal werden aktuell die Leitungspläne elektronisch nachgeführt und somit auf den neusten Stand gebracht.

Im Bereich „Dorf“ wurden einige Schächte an der Strasse saniert und bei einigen Abschnitten die Meteorleitungen gespült.

Gemeinde-Vizepräsidentin Martina Steiner, Soziales / Volkswirtschaft / Kultur / Sport, thematisiert den Flüchtlingsstrom aus der Ukraine. Im November 2022 habe die Gemeinde acht ukrainische Flüchtlinge aufgenommen. Im Moment seien alle untergebracht, teilweise aber in befristeten Wohnsituationen. Daher suche die Gemeinde weiterhin dringend Wohnraum in der Gemeinde Alpthal. Die Flüchtlinge suchen Arbeit. Die Arbeitgeber werden aufgerufen Hand zu bieten bei Anfragen.

Der Wanderweg zwischen Riedboden und Ettern sei im 2022 ausgebessert worden.

Das Projekt „Alpweg“ zwischen Eigeli und Brunni sei vorerst stillgelegt. Der Umgang mit den Naturschutzverbänden sei ein schwieriges Unterfangen, insbesondere weil sich die geplante Strecke im Naturschutzgebiet befindet. In den nächsten zwei bis drei Jahren sei nicht mit einem Vorwärtskommen zu rechnen.

Gemeinderätin Yvonne Müller, Umwelt / Bürgerrechte, erläutert die Bekämpfung von invasiven Neophyten durch die Beauftragten der Gemeinde Alpthal. Die Gemeinde habe im letzten Jahr ein Regulierungskonzept mit der Erfassung der vorhandenen Neophyten in Alpthal erstellen lassen. Die entsprechende Kartierung könne im Internet (WebGIS) abgerufen werden. Sie ruft die Grundstückbesitzer auf, die Neophyten in ihren Privatgärten zu entfernen.

Die Neuvergabe der Abfallentsorgung per 1. Mai 2022 sei durch Einspracheverfahren verhindert worden. Das Verfahren sei inzwischen beendet. Nun müssen sich alle Beteiligten; Bezirk Einsiedeln, Unteriberg, Oberiberg und Alpthal, erneut um eine Vergabe bemühen. Als Übergangslösung konnte mit dem bisherigen Entsorger, Schönbächler Transport AG, ein Vertrag ausgehandelt werden.

Im letzten Winter waren die Abfallstellen im Brunni überlastet. Es konnte inzwischen mit einzelnen Restaurants vereinbart werden, einen eigenen Gewerbecontainer anzuschaffen.

Yvonne Müller bittet die Bevölkerung den Abfall in die einzelnen Container zu verteilen, anstatt die vordersten Container zu überladen und die hinteren leer zu lassen.

Dasselbe gilt für die Grüngutmulde am Standort Brunni. Sie werde regelmässig mit Bäumen überfüllt. Die Grüngutmulde sei für eine haushaltübliche Menge von Grüngut gedacht. Schlimmstenfalls werde die Grüngutmulde abgeschafft und das Grüngut müsse pro Haushalt in Wertstoffbehältern gesammelt werden.

Gemeinderat Lukas Bisig, Bauen / Planung / Sicherheit, informiert, dass im laufenden Jahr 37 Baugesuche eingegangen seien, die an 17 Baukommissionssitzungen behandelt wurden. Die Baukommission konnte Roger Gantenbein als neues Kommissionsmitglied und Ersatz von Thomas Reichlin gewinnen.

Die Baukommission beschäftige sich mit der Überarbeitung des Baureglements der Gemeinde Alpthal.

Die Ausscheidung des Gewässerraum ausserhalb Bauzone sei noch immer in Planung.

Die Bereinigung des Wegrodels der Gemeinde Alpthal sei weit fortgeschritten. Die erste Vorprüfung durch das Grundbuchinspektorat sei erfolgt. Die öffentliche Auflage sei für das Frühjahr 2023 geplant.

Die Planungskommission habe die Mitwirkungsmöglichkeit zur kantonalen Richtplananpassung 2022 wahrgenommen. Die Mitwirkungstexte sowie die entsprechende Antwort des Kantons können auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.

Die Feuerwehr setze sich aktuell mit der Anschaffung eines neuen Mannschaftsbusses auseinander. Es sei mit einer Lieferfrist zwischen 1 ½ bis 2 Jahren zu rechnen.

Traktandum 3:**Genehmigung eines Investitionskredites von CHF 1.07 Mio. inkl. MwSt. für die Sanierung der Brunnistrasse vom Lämpenenbach bis Anfang Gspaastrasse****3.1 Erläuterungen zur Sanierung der Brunnistrasse**

Berichterstatterin: Karin Fässler, Präsidentin Verkehrskommission, kommt auf die Rückweisung des Geschäfts an der Gemeindeversammlung vom 1. Dez. 2021 zu sprechen. Das Sanierungsprojekt der Brunnistrasse wurde inzwischen durch den Gemeinderat überarbeitet. Der Umbau der behindertengerechten Bushaltestellen werde vorerst verschoben. Die Umbauten seien kein Bestandteil der aktuellen Sanierungspläne mehr. Nichts desto trotz wurde die Vorprüfung beim Amt für Gewässer eingereicht, da die Bushaltestellen den Gewässerraum der *Alp* tangieren würden. Das Amt für Gewässer habe eine Ausnahmegewilligung in Aussicht gestellt, sofern die Standortgebundenheit gegeben sei. Inzwischen sei die Genossame Trachslau Besitzerin der Luftseilbahn Brunni-Holzegg geworden. Allenfalls könne mit dem neuen Grundstückbesitzer eine Lösung in Bezug auf eine behindertengerechte Bushaltestelle gefunden werden. Aus dem Sanierungsprojekt sei ebenfalls der gleichzeitige Bau von (Abfall-) Unterflurcontainern gestrichen worden. Somit sei die Sanierung der Brunnistrasse auf dem Abschnitt vom Lämpenenbach bis Anfang Gspaastrasse auf den 1 zu 1 Ersatz der bisherigen Strassen reduziert worden. Die Sanierungsmassnahmen seien inzwischen dringend notwendig geworden.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner gibt das Wort für Fragen an Karin Fässler frei. Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

3.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Mit der Einladung zur Gemeindeversammlung wurden den Stimmberechtigten der Bericht und der Antrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK) unterbreitet.

Werner Steiner, Präsident Rechnungsprüfungskommission, empfiehlt den Anwesenden der Sanierung der Brunnistrasse vom Lämpenenbach bis Anfang Gspaastrasse zuzustimmen.

Andrea Deuber, Rechnungsprüferin, schliesst sich den Worten von Werner Steiner an.

3.3 Abstimmung über die Genehmigung des Investitionskredites

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

1. Für die Sanierung der Brunnistrasse, auf dem Abschnitt vom Lämpenenbach bis Anfang Gspaastrasse, sei eine Ausgabenbewilligung vom CHF 1.07 Mio. zu genehmigen.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Die Gemeindepräsidentin stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie der Ausgabenbewilligung von CHF 1.07 Mio. inkl. MwSt. für die Sanierung der Brunnistrasse vom Lämpenenbach bis Anfang Gspaastrasse zustimmen?

Die Stimmentzähler zählen:

Ergebnis

Ja

einstimmig

Nein

**Traktandum 4:
Beratung über die Übertragung der Sachgeschäfte der Gemeindeversammlung an die Urne****4.1 Erläuterungen über die Übertragung der Sachgeschäfte an die Urne**

Berichterstatterin: Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erklärt, dass dieses Geschäft heute lediglich beraten werde und die Stimmberechtigten der Gemeinde Alpthal den Entscheid später an der Urne fällen.

Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Alpthal entscheidet nach wie vor über die Sachgeschäfte im Versammlungssystem. Über die kommunalen Wahlen werde bereits seit 2004 an der Urne entschieden.

Der Gemeinderat habe zur Kenntnis genommen, dass lediglich zwischen 6 und 11% der Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung entscheiden. Die Stimmbeteiligung an der Urne sei unbestritten wesentlich höher.

Der Hauptgrund für den Wechsel vom Versammlungs- zum Urnensystem läge vor allem darin, dass sich die Stimmberechtigten mehr Zeit für ihre Meinungsbildung nehmen können. Die Vorberatung der Geschäfte finde weiterhin an der Gemeindeversammlung statt. Es können weiterhin Anträge zu den Geschäften gemacht werden. Anschliessend habe der Einzelne Zeit, sich Gedanken über das Gehörte zu machen.

Nicht über alles könne an der Urne abgestimmt werden. Die zwingenden Geschäfte, welche nach wie vor an der Gemeindeversammlung entschieden werden, sind im Gemeindeorganisationsgesetz des Kantons Schwyz geregelt; Festsetzung Voranschlag, Nachtragskredit und Steuerfuss, Genehmigung Jahresrechnung.

An der Urne könne gemäss dem Gemeindeorganisationsgesetz über folgendes entschieden werden: Erlass Gemeindeordnung, Ausgabenbewilligungen, Erwerb / Veräusserung von Grundstücken, Erlass eines Personal- und Besoldungsreglements, Errichtung / Beitritt juristischer Personen, Bestandes- und Gebietsänderungen, Initiativen.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort für Fragen frei.

Felix Beeler, Eternstrasse 2, tut sich schwer mit dem Wechsel zum Urnenabstimmungssystem. Er möchte wissen, wie es sich bei der Vorberatung der Geschäfte an der Gemeindeversammlung verhalte in Bezug auf die Anträge.

Luzia Bürgler, Gemeindeschreiberin, antwortet, dass Abänderungsanträge an der Gemeindeversammlung weiterhin möglich seien, Rückweisungsanträge jedoch nicht mehr. Die Vorberatung der Sachgeschäfte sei weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der Gemeindeversammlung.

Nachtrag der Protokollführerin: Die Aussage war nicht vollständig korrekt: Rückweisungsanträge sind weiterhin möglich, sofern sie begründet werden und es sich nicht um einen verdeckten Ablehnungs- oder Nichteintretensantrag handelt. Sowohl der Ablehnungs- wie auch der Nichteintretensantrag ist im Urnensystem nicht mehr möglich.

Felix Beeler, Eternstrasse 2, war bereits im Jahr 2004 gegen die Überweisung der kommunalen Wahlen an die Urne. Es habe sich gezeigt, dass bei den Wahlen 2022 sowohl die Gemeindepräsidentin wie auch der Säckelmeister schlussendlich in einer stillen Wahl gewählt wurden und

die Stimmberechtigten somit de facto nicht mitbestimmt hätten.

Mit der Überweisung der Sachgeschäfte an die Urne werde der Verwaltungsaufwand grösser, was nicht erstrebenswert sei.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner gibt das Wort für weitere Fragen frei.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

4.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Mit der Einladung zur Gemeindeversammlung wurden den Stimmberechtigten der Bericht und der Antrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK) unterbreitet.

Werner Steiner, Präsident Rechnungsprüfungskommission, erläutert, dass sich die RPK ebenfalls viele Gedanken zur Notwendigkeit des Urnensystems gemacht habe, letztendlich jedoch zum Schluss gekommen sei, dass die Bevölkerung immer weniger Zeit finde an Veranstaltung oder Abendterminen teilzunehmen und somit das Urnensystem zeitgemässer sei. Die RPK unterstütze den Vorschlag des Gemeinderates.

Andrea Deuber, Rechnungsprüferin, schliesst sich den Worten von Werner Steiner an.

4.3 Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten über die Sachgeschäfte der Gemeindeversammlung künftig an der Urne abzustimmen.

Die Urnenabstimmung findet voraussichtlich am 12. März 2023 statt.

**Traktandum 5:
Vorlage des Rechnungsvoranschlages 2023 und Finanzplanung 2024-2026**

5.1 Erläuterungen zur Erfolgs- und Investitionsrechnung 2023

Berichterstatter: Säckelmeister Meinrad Steiner, appelliert an die Bevölkerung an den Budgetgemeinden teilzunehmen. An der Budgetgemeinde könne durch Anträge mehr bewirkt werden als an der Rechnungsgemeinde. Die Rechnungsgemeinde gäbe lediglich Auskunft über die Ausgaben die bereits getätigt wurden, daran könne nachträglich nicht mehr gerüttelt werden.

Meinrad Steiner erwähnt, dass sein Amtsantritt anfangs Oktober 2022 erfolgte, als das Budget 2023 bereits durch den Gemeinderat verabschiedet worden sei. Er habe am Budget 2023 nicht mitwirken können.

Die Erläuterungen des Budgets erschöpfen sich in den grösseren Abweichungen zur Rechnung 2021. Dies deshalb, weil es sich bei den Zahlen aus dem Jahr 2022 um die budgetierten und nicht effektiven Zahlen handle und diese somit nicht aussagekräftig seien.

0 Allgemeine Verwaltung

- Exekutive / Personalaufwand	Abweichung	+ 36'688.00
Begründung: Erhöhung Entschädigung Gemeinderat		
- Finanz- und Steuerverwaltung	Abweichung	+49'893.00
Begründung: Überstundenauszahlung Gemeindepersonal		
- Finanz- u. Steuerverwaltung / Sach- und übriger Betriebsaufwand	Abweichung	+3'938.00
Begründung: Anteil von CHF 19'000.00 an Rechenzentrum Einsiedeln		
- Allgemeine Dienste / Personalaufwand	Abweichung	+ 5'651.00
Begründung: Anteil an Erhöhung Stellenpensum Gemeindeverwaltung		
- Allgemeine Dienste / Sach- und übriger Betriebsaufwand	Abweichung	+ 16'978.00
Begründung: Anteil von CHF 19'000.00 an Rechenzentrum Einsiedeln		
- Bauverwaltung / Personalaufwand	Abweichung	+ 22'571.00
Begründung: Anteil an Erhöhung Stellenpensum Gemeindeverwaltung		
- Bauverwaltung / Sach- und übriger Betriebsaufwand	Abweichung	+ 27'858.00
Begründung: Vergabe von externen Archivarbeiten und Kosten für kantonale Baubewilligungen		
- Mehrzweckanlage / Personalaufwand	Abweichung	+ 25'991.00
Begründung: Änderung des Verteilschlüssels; Umverteilung auf Schulhaus		
- Mehrzweckanlage / Sach- und übriger Betriebsaufwand	Abweichung	- 52'248.00
Begründung: Trotz Erhöhung Energiepreise von CHF 26'000.00, ist nach Abschluss der Umbauarbeiten der Gemeindeverwaltung mit weniger Kosten zu rechnen (Budget 2022: CHF 404'850.00)		
- Mehrzweckanlage / Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Abweichung	+ 24'000.00
Begründung: Abschreibung Anschluss Fernwärmeheizung		
- Mehrzweckanlage / Interne Verrechnungen		8'597.00

Begründung: Verrechnung Sachaufwand an Schulhaus

Säckelmeister Meinrad Steiner gibt das Wort für Fragen frei.

Emil Kälin, Dorfstrasse 30, ist erstaunt, dass die Gemeindeverwaltung plötzlich mit Überstunden belastet sei. Zudem verstehe er nicht, warum es auf der Gemeindeverwaltung eine Pensenerhöhung brauche. Er fragt sich, ob die Gemeindeverwaltung tatsächlich mehr Arbeit habe als vorher. Ein Rätsel ist ihm auch, warum nicht bezogenen Ferien ins Gewicht fallen, wenn diese gar nicht ins nächste Jahr übernommen werden können.

Monika Gamper, Allmigstrasse 5, vergleicht die Gemeinde Alpthal mit einer anderen Gemeinde, die etwas mehr Einwohner als die Gemeinde Alpthal hat, und trotzdem nur 250 Stellenprozente benötigt. Sie fragt sich ebenfalls, warum eine so kleine Gemeinde wie Alpthal so viele Stellenprozente brauche.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, zeigt auf, was sie, seit sie im Sommer 2022 das Amt als Gemeindepräsidentin angetreten hat, auf der Gemeinde Alpthal angetroffen hat: Die vorhandenen und nicht abgeschlossenen Geschäfte seien aufwändig und zeitintensiv.

Die von ihr seit dem Jahr 2018 begutachteten Überstunden seien stetig gestiegen. Bereits Ende 2018 waren gesamthaft 224 Überstunden aller Verwaltungsangestellten zu verzeichnen.

Der Gemeinderat habe ebenfalls nach Gründen für die zunehmenden Überstunden gesucht: Sicherlich habe die stetig wachsende Bürokratisierung einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, nicht zuletzt auch die Zunahme von Rechtsstreitigkeiten und die umfangreichen Abklärungen bei diversen Geschäften, insbesondere im Bauwesen. Die Verdreifachung der Asylfälle habe zudem zur Erhöhung des Aufwandes beigetragen. Ebenso werde das Schulsekretariat neuerdings vollständig durch die Gemeindeverwaltung übernommen.

Es stehe die Erneuerung diverser Reglemente und Prozessoptimierungen an, was die Schaffung zusätzlicher Stellenprozente rechtfertige und mit den bestehenden Stellenprozenten nicht umsetzbar sei.

Emil Kälin, Dorfstrasse 30, kann sich nicht erklären, wie die Arbeiten innerhalb der Verwaltung erledigt werden, wenn eine der Verwaltungsangestellten 40% und die andere 20% arbeitet. Er stellt sich vor, dass es effizienter wäre, wenn eine Person zum Beispiel 80% arbeiten würde, da seiner Meinung nach Kleinstpensen von 20% unsinnig seien.

Er stellt die Frage, *wer* die Überzeit kontrolliere und *wie* diese kontrolliert werden.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, versichert, dass die Gemeindeverwaltung mit einem elektronischen Zeiterfassungssystem arbeite und die Auswertungen von der Gemeindepräsidentin oder dem Säckelmeister kontrolliert werden.

Sie bekräftigt, dass bisher noch nie Überstunden ausbezahlt wurden und diese seit Jahren aufgehäuft worden seien. Sie gibt zu bedenken, dass es nicht gewinnbringend sei, wenn man die Mitarbeiter über ihre Kräfte beanspruche.

Wenn die Stellenprozente nicht erhöht würden, müssen zukünftig Leistungen abgebaut werden, indem zum Beispiel die Beantwortung von Bürgeranfragen länger dauern und Baugesuche länger unbearbeitet blieben. Spätestens wenn die gesetzlichen Fristen nicht mehr eingehalten werden können, müssen Dienste ausgelagert werden.

Luzia Bühner wird im neuen Jahr anordnen, dass die Verwaltungsangestellten keine Überstun-

den mehr machen, was daraus folge, wird sich zeigen. Als Alternative könnte die Bauverwaltung ausgelagert werden, was voraussichtlich rund CHF 60'000.00 kosten würde. Damit wären jedoch lediglich 20 Stellenprozente aufgefangen.

Die Effizienz der Gemeindeverwaltung werde auf jeden Fall beobachtet.

Die Aufteilung der Stellenpensen sei im Moment nicht optimal, könne durch eine Pensenerhöhung jedoch anders aufgeteilt werden.

Marcel Bachmann, Gemeinderat, hat beobachtet, was sich seit dem Stellenantritt der Gemeinbeschreiberin Luzia Bürgler alles zum Positiven verändert habe. Bei ihrem Vorgänger blieb auf der Gemeindeverwaltung vieles ungeordnet liegen, bis hin zur Unauffindbarkeit von Unterlagen wie zum Beispiel Bauplänen. Er sei zufrieden mit der Arbeitsqualität auf der Gemeindeverwaltung. Die Aufarbeitung der Altlasten sei bereits teilweise erfolgt, dauere seiner Meinung nach jedoch immer noch an.

Er sehe kein Problem mit der Beschäftigung einer Angestellten mit nur 20 Stellenprozenten. Die Arbeiten können gezielt delegiert werden. Eine Nicht-Auslastung der Angestellten habe er noch nie beobachtet.

Karin Fässler, Gemeinderätin, zeigt einen zusätzlichen Punkt auf, dem die Gemeindeangestellten unterworfen sind: Die Abendsitzungen an denen sie teilnehmen müssen, werden ausserhalb der Arbeitszeit geleistet. Dies führt dazu, dass die Angestellten für die Gemeinde im Einsatz seien, ohne, dass dies zur Arbeitszeit gerechnet werde. Umso eher sollen sie keine Überstunden machen müssen.

Peter Steiner, Chly-Schnürlistmattweg 1, kann sich vorstellen, dass die Verwaltungsangestellten oft in ihrer Arbeit durch Kundenkontakt unterbrochen werden und das dazu führt, dass die Effizienz gemindert werde.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, zeigt den Überstundensaldo der Gemeindeangestellten von 830 Stunden auf. 200 davon seien schätzungsweise durch die Einführung des HRM2 angefallen. Was aktuell ein Überstundensaldo von rund 630 Stunden ergäbe. Somit sei klar, dass die Überstunden jetzt ausbezahlt werden müssen, was längst hätte geschehen sollen, statt sie jahrelang anzuhäufen.

Es werden keine weiteren Wortbegehren mehr gestellt, sodass des Säckelmeister mit seinen Ausführungen weiterfährt.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

- Feuerwehr / Personalaufwand	Abweichung	+ 14'050.00
Begründung: div. Kaderausbildungen		
- Feuerwehr / Entgelte	Ausgaben gesamt	38'900.00
Hinweis: Einnahmen Feuerwehrsteuern		
- Feuerwehr / Abschluss Erfolgsrechnung	Abweichung	+15'908.00
Begründung: Überschuss		
- Zivilschutz / Sach- und übriger Betriebsaufwand	Abweichung	+ 52'467.00
Begründung: Erstellung Konzept „über die Trinkwasserversorgung in schweren Mangellagen“ und Umbau Zivilschutzanlage		

Säckelmeister Meinrad Steiner gibt das Wort für Fragen frei. Das Wort wird nicht verlangt.

2 Bildung

- Kindergarten gesamt Begründung: Verlegung Kindergarten nach Trachslau	Abweichung	+ 96'040.00
- Kindergarten / Transferaufwand Begründung: Einzelnes Kind kostet CHF 13'500.00 exkl. Transport Schulbus	Abweichung	+ 119'467.00
- Primarstufe / Transferaufwand Begründung: Korrektur Deutsch für Fremdsprachige und Sonderschule: Konto 2200	Abweichung	+ 26'587.00
- Schulliegenschaften / Personalaufwand Begründung: Umverteilung Kosten auf MZA	Abweichung	- 13'311.00
- Obligatorische Schule / Personalaufwand Begründung: Löhne Schulbusfahrer und Leasing Schulbus	neu	+ 24'410.00
- Sonderschulen gesamt Begründung: Korrektur Deutsch für Fremdsprachige und Sonderschule: Konto 2120.36	Abweichung	- 27'679.00

Säckelmeister Meinrad Steiner gibt das Wort für Fragen frei. Das Wort wird nicht verlangt.

3 Kultur Sport und Freizeit

- Freizeit / Sach- und übriger Betriebsaufwand Begründung: Sanierung Brügelweg	Abweichung	+ 12'187.00
---	------------	-------------

4 Gesundheit

- Pflegefinanzierung Begründung: Verteilschlüssel durch Kanton vorgegeben	Abweichung	+ 16'063.00
- Ambulante Krankenpflege Begründung: Spitex, Lungenliga, Stiftung Phönix	Abweichung	+ 6'292.00

5 Soziales

- Alimentenbevorschussung und -inkasso / Transferaufwand Begründung: Steigerung Anzahl Fälle	Abweichung	+ 12'245.00
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe / Transferaufwand Begründung: Steigerung Anzahl Fälle Schweizer	Abweichung	+ 42'265.00
- Asylwesen / Sach- und übriger Betriebsaufwand Begründung: Steigerung Anzahl Fälle Asylsuchende	Abweichung	+ 47'706.00
- Asylwesen / Transferaufwand und Transferertrag Hinweis: Ausgaben für Asylsuchende, die vom Bund zurückerstattet werden		140'000.00
- Fürsorge / Personalaufwand Begründung: Pensenerhöhung	Abweichung	+ 22'033.00
- Fürsorge / Transferaufwand Hinweis: Auslagerung Aufgaben an Regionaler Sozialdienst Einsiedeln		+ 11'550.00

Säckelmeister Meinrad Steiner gibt das Wort für Fragen frei. Das Wort wird nicht verlangt.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

- Gemeinde- / Bezirksstrassen / Sach- und übriger Betriebsaufwand	Abweichung	-130'705.00
Begründung: Schneeräumung, Unterhalt, Salzlager		
- Gemeinde- / Bezirksstrassen / Transferertrag		185'000.00
Begründung: Pauschaler Beitrag des Kantons an Verbindungsstrasse		
- Privatstrassen / Transferaufwand		66'000.00
Begründung: Beitrag an Sanierungen Privatstrassen		
- Regional- und Agglomerationsverkehr / Transferaufwand		52'600.00
Begründung: Betriebsbeiträge an öffentlichen Verkehr		

7 Umweltschutz und Raumordnung

- Wasserwerk / Sach- und übriger Betriebsaufwand		65'500.00
Begründung: Neue Steuerung Reservoir, Projektierung nächste Sanierungsetappe		
- Wasserwerk / Entgelte	Abweichung	+ 8'932.00
Begründung: Wasserzinserhöhung		
- Wasserwerk / Abschluss Erfolgsrechnung		- 16'550.00
Begründung: Die Spezialfinanzierung macht jährlich Schulden gegenüber der Gemeinde, per Ende 2021 betrug die Schuld bereits CHF 152'413.00		

Säckelmeister Meinrad Steiner gibt das Wort für Fragen frei. Das Wort wird nicht verlangt.

Felix Beeler, Eternstrasse 2, macht den Vorschlag, dass sich Alpthal dem Vorgehen von Muotathal anschliesse, welches die Schulden der Abwasserversorgung mit der Einlage von CHF 2 Mio. getilgt habe, obwohl es sich dabei um eine Spezialfinanzierung gehandelt habe. Sowohl der Kanton wie auch die Stimmberechtigten der Gemeinde haben dem Vorgehen zugestimmt, Steuergelder für die eigene Infrastruktur einzusetzen.

Meinrad Steiner, Säckelmeister, stimmt den Gedanken von Felix Beeler zu. Er denkt, dass entweder der Gemeinderat einen Vorschlag machen müsste oder aus der Bevölkerung eine Initiative gestartet werden könnte.

Werner Steiner, Lümpenenstrasse 20, gibt zu bedenken, dass Muotathal allenfalls nur eine einzige Wasserversorgung habe, in Alpthal jedoch nur der Bereich *Dorf* von der gemeindeeigenen Wasserversorgung gespiesen werde. Man müsse daran denken, dass der Bereich *Brunni* nicht von einer Unterstützung durch Steuergelder profitiere.

Felix Beeler, Eternstrasse 2, geht davon aus, dass Muotathal ebenfalls mehrere Wasserversorgungen habe. In seinen Ausführungen habe es sich jedoch um die Finanzierung der Abwasserentsorgung gehandelt. Zudem sei er der Meinung, man dürfe es nicht zu eng sehen, denn im Brunni sei die Finanzierung der Wasserversorgungen kein Problem.

Meinrad Steiner, Säckelmeister, plädiert dafür, die Wasserversorgungen im Brunni zusammenzulegen.

Der Säckelmeister fährt mit seinen Ausführungen fort.

7 Umweltschutz und Raumordnung

- Abwasserbeseitigung / Sach- und übriger Betriebsaufwand Begründung: Fortlaufende Sanierungen	Abweichung	+ 16'668.00
- Abwasserbeseitigung / Transferaufwand Begründung: Betriebsbeitrag ARA, Anschluss OAK im Stei	Abweichung	+ 14'873.00
- Abwasserbeseitigung / Abschluss Erfolgsrechnung Hinweis: Fehlbetrag Hinweis: gesamtes Vermögen in der Spezialfinanzierung per Ende 2021 betrug CHF 24'370.00		- 160'475.00
- Abfallwirtschaft / Abschluss Erfolgsrechnung Hinweis: Fehlbetrag Hinweis: gesamtes Vermögen in der Spezialfinanzierung per Ende 2021 betrug CHF 112'091.00		- 14'700.00
- Raumordnung / Sach- und übriger Betriebsaufwand Begründung: CHF 25'000.00 Reserve für Rechtsstreitigkeiten Wegrodel	Abweichung	+ 13'781.00

8 Volkswirtschaft

- Tourismus / Sach- und übriger Betriebsaufwand Begründung: Betrieb WC Talstation Brunni-Holzegg	Abweichung	+ 23'140.00
---	------------	-------------

Der Säckelmeister übergibt der **Gemeinderätin Martina Steiner** das Wort:

Im Brunni fehle ein öffentliches WC, was seit Jahren für die vielen Touristen und Restaurants ein ungelöstes Problem sei. Mit der Genossame Trachslau, welche die neue Besitzerin der Luftseilbahn Brunni-Holzegg ist, verhandle die Gemeinde aktuell darüber, das WC in der Talstation der Luftseilbahn Brunni-Holzegg öffentlich nutzen zu dürfen. In der Budgetphase war vieles noch unklar, daher habe man einen fiktiven Betrag von CHF 20'000.00 eingestellt, was vermutlich mehr als genügend sei.

Der Säckelmeister fährt mit seinen Ausführungen fort.

9 Finanzen und Steuern

- Steuern / Fiskalertrag Begründung: vorsichtige Schätzung	Abweichung	- 59'238.00
- Finanz- und Lastenausgleich Begründung: Budgetiert durch Kanton	Abweichung	+ 144'100.00
- Ertragsanteile, übrige Begründung: Budgetiert durch Kanton (Grundstückgewinnsteuern)	Abweichung	+ 113'568.00

Investitionsrechnung

- Anschlussgebühr Fernwärmeheizung von CHF 120'000.00 gehört zur Position „50 Sachanlagen“ statt zur Position „51 Investitionen auf Rechnung Dritter.“ Es handelt sich dabei um einen Verschieb.
- Gemeinde- und Bezirksstrassen CHF 1'070'000.00 gemäss heutiger Sachabstimmung.

5.2 Erläuterungen zum Finanzplan 2024-2026

Meinrad Steiner, Säckelmeister, erläutert die Ausgaben für den Schulbus über mehrere Jahre und die Sanierung des Spielplatzes im Jahr 2024.

Der Säckelmeister übergibt dem **Schulpräsidenten Marcel Bachmann** das Wort:

Die Spielgeräte entsprächen nicht mehr den aktuellsten Sicherheitsnormen. Da der Spielplatz öffentlich zugänglich sei, müsse die Sicherheit jederzeit gewährleistet sein.

Der Säckelmeister fährt fort, dass im Jahr 2025 Ausgaben von CHF 200'000.00 für die Vergrößerung der Wasserdurchlässe unter der Gemeindestrasse geplant seien. Im Jahr 2026 ist die Brückensanierung beim Hirzentobelbächli und der Ersatz der Fenster in der Mehrzweckanlage geplant. In den Jahren 2024–2025 sei die Anschaffung eines neuen Mannschaftsbusses für die Feuerwehr angedacht.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort für Fragen frei. Es folgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindepräsidentin übergibt der Rechnungsprüfungskommission das Wort.

5.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Werner Steiner, Präsident Rechnungsprüfungskommission, kommt zurück auf die Erhöhung der Stellenprozente auf der Gemeindeverwaltung und bestätigt, dass sich die RPK darüber gründlich Gedanken gemacht habe. Die Argumentation des Gemeinderates habe die RPK jedoch überzeugt und daher empfehle er den Anwesenden die Genehmigung des Voranschlags 2023 mit einem Steuerfuss von 135% einer Einheit.

Andrea Deuber, Rütliweg 1, Rechnungsprüferin, kann seit vielen Jahren im Amt beobachten, wie die Gemeindeverwaltung Alpthal arbeite. Sie sähe, dass nach wie vor Handlungsbedarf bestehe, sähe aber auch, was sich seit dem Stellenantritt der Gemeindeschreiberin verbessert habe. Sie sei dankbar, dass die neue Gemeindepräsidentin genau hinsähe und erkenne, wo eingegriffen werden müsse. Andrea Deuber geht davon aus, dass sich die Gemeindeverwaltung in einer Übergangsphase befinde und sich die Lage noch mehr verbessere. Sie empfiehlt den Anwesenden ebenfalls das Budget zu genehmigen.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, informiert die Anwesenden, dass zum jetzigen Zeitpunkt Anträge gestellt werden können. Es folgen keine Wortmeldungen.

5.4 Abstimmung über die Genehmigung des Voranschlags 2023 mit Steuerfuss von 135 Einheiten

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Den Voranschlag der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 261'253.00 zu genehmigen;
2. Den Voranschlag der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 1'156'000.00 zu genehmigen;
3. Den Steuerfuss für das Jahr 2023 auf 135% einer Einheit festzulegen;
4. Den Finanzplan zur Kenntnis zu nehmen.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie den Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von CHF 261'253.00 inklusive einem Steuerfuss von 135% pro Einheit, sowie Nettoinvestitionen von CHF 1'156'000.00 genehmigen?

Die Stimmzähler zählen:

Ergebnis	Ja	25
	Nein	5

**Traktandum 6:
Verschiedenes**

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner gibt das Wort für Anregungen und Fragen frei.
Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Gemeindeversammlung und schliesst die Sitzung um 21.30 Uhr.

Protokollführerin Luzia Bürgler, Gemeindeschreiberin

Alpthal, 5. Jan. 2022

Das vorliegende Gemeindeversammlungs-Protokoll wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung vom 9. Jan. 2023 versendet und an der Gemeinderatssitzung vom 9. Jan. 2023 mit Beschluss Nr. 4-2023 genehmigt.

Gemeinderat Alpthal

Präsidentin: Schreiberin:


Luzia Bühner


Luzia Bürgler